

**Zur Transparenz und Erkennung von beruflichen Qualifikationen und Kompetenzen in den
Euregio's
Expertentreffen im deutsch- niederländischen Grenzraum im Rahmen des Interreg III- Projekts
„Euregiotransfer“.
Kleve 17. Januar 2008**

Hintergrund und aktuelle Entwicklungen

Dieses Expertentreffen ist die letzte Veranstaltung im Rahmen des Interreg III Projekts „Euregiotransfer“¹. Auf diese Tagung treffen sich Vertretern von mehreren IHK's und Kenniscentra Beroepsonderwijs Bedrijfsleven. *Das Treffen soll wirksame Strategien liefern zur Förderung von Transparenz und Erkennung von beruflichen Qualifikationen und Kompetenzen für Berufe die bei der Entwicklung einer Euregionalen Wirtschaft von großer Bedeutung sind.* Dieses Treffen paßt sehr gut in der Zielsetzung des Projekts Euregiotransfer. Zentrale Zielsetzung des Projekts ist die Aufbau eines Wissensnetzwerks zur Förderung der grenzüberschreitenden Arbeitsmarktmobilität in den Euregios. Einer der Projektziele ist die Entwicklung von Methoden und Instrumenten zur zuverlässigen Feststellung (Inventarisierung) und Festlegung (Anerkennung) vorhandener individueller Kompetenzen, mit dem Ziel, daß Arbeitnehmer ihre Kenntnisse und Fertigkeiten im grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt optimal verwerten und Arbeitgeber sie bewerten können.²

Dieses Ziel wurde immer wichtiger als während der Laufzeit des Projekts das grenzübergreifende Arbeiten und Lernen in den Euregio's immer intensiver wurde. In den letzten Jahren ist namentlich die Anzahl von Grenzpendlern von Deutschland nach den Niederlanden im Grenzraum sehr stark gewachsen. Gab es im Jahr 1996 etwa 3.000 deutschen Grenzpendlern in den Euregio's Rhein Waal und Rhein Maas Nord, in 2006 waren es 15.000. Gleichzeitig entstand ein neues Phänomen: deutsche Jugendlichen aus dem Grenzraum die sich in immer größeren Anzahlen bei niederländischen ROC's für einen Ausbildungslehrgang eintragen. Auch im Bereich Weiterbildung ist Bewegung wahr zu nehmen: in 2006 nahmen die beiden Sozialministern von den Niederlanden und NRW die Initiative grenzübergreifendes Lernen und Arbeiten von Erwachsenen mit einem Pilotprojekt in der Euregio Rhein Waal zu fördern.

Durch dieser immer intensiveren grenzübergreifenden Arbeitsverkehr entsteht ein großes Bedürfnis an Transparenz der Abschlüsse von Ausbildungsgänge und an Erkennung von den Kompetenzen der Berufsbevölkerung in den Grenzregionen. Wie in den letzten Jahren schon oft festgestellt werden musste, ist dieses eine sehr komplizierte Angelegenheit.

Ansatz zu einer realistischen Strategie für den Euregio's

In der Periode nach dem Treffen am 6-12-2006 wurde versucht einen Überblick zu bekommen von Versuche zur grenzübergreifenden Erkennung von Qualifikationen und Kompetenzen, konzentriert auf Initiativen wobei die zuständigen Instanzen – die Kammern und Kenniscentra Beroepsonderwijs Bedrijfsleven- aktiv mit einbezogen waren.

Es stellte sich heraus, daß in mehreren Fällen solche Initiativen in den letzten Jahren tatsächlich unternommen wurden und zwar:

- In dem Bereich Verfahrensmechanik (Procestechniek) eine Initiative der IHK Osnabrück und VAPRO
- Metalektro eine Initiative der IHK Münster und Kenteq
- In mehreren Bereiche woran IHK Aachen mit beteiligt war u.a. Gaststättengewerbe und Floristik
- In 2006 wurde ein neuer Dialog gestartet zwischen IHK Duisburg und KC Handel mit der Perspektive einer Kooperation im Bereich Einzelhandel. Dieser Dialog ist noch in ein sehr frühes Stadium.

Es wurde festgestellt daß es sinnvoll ist die Erfahrungen zu sammeln, aus zu werten und auf Grund der Erkenntnisse zu eine neue gemeinsame effektive Strategie zur Förderung von Transparenz und Erkennung von beruflichen Qualifikationen und Kompetenzen zu gelangen.

Der erste Schritt dazu soll auf dem Expertentreffen am 17. Januar 2008 stattfinden.

¹ Das Projekt Euregiotransfer hat eine Laufzeit vom 1-1- 2005 bis zum 31 - 12 - 2007.

² Weitere Informationen zu diesem Projekt finden Sie auf der Website www.lernende-euregio.com. Unter Euregiotransfer/ Publikationen finden Sie eine Vielzahl von Publikationen welche die Arbeiten im Rahmen dieses Projektes dokumentieren.

Zur Vorbereitung werden die beteiligten IHK's und Kenniscentra gebeten, Diskussionsbeiträge zu liefern. Hierzu wird noch vor dem 17. Januar mit den Beteiligten Kontakt aufgenommen.

Als möglicher Auslöser für Diskussionsbeiträge hier einige Einsichten die entstanden bei der Dialog von KC Handel und IHK Duisburg.

1. Es ist für den Euregionalen Arbeitsmarktverkehr in zunehmenden Maß wichtig, daß Arbeitnehmer ihre Kenntnisse und Fertigkeiten im grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt optimal verwerten und Arbeitgeber sie bewerten können.
2. Der Begriff „Anerkennung“ deutet auf eine Reichweite die in einem Euregionalen Kontext nicht passt: hier sind nationalen Absprachen gefragt. Daher sollen die Akteure in dem Euregioraum sich darauf verständigen eigene Absprachen zu machen die innerhalb der Euregios machbar und effektiv sind. Der Begriff Erkennung ist dabei passender.
3. Die Partnern sollen sich auf Berufe richten wobei nachweislich einen wirtschaftlichen Bedarf an Transparenz und Erkennung besteht. Die Nachfrageseite ist dabei leitend: also das Interesse der Unternehmen. Dieses Interesse sollte vorweg festgestellt werden.
4. Einer der wichtigsten Instrumente zur Erkennung ist ein einheitliches Format für eine adäquate vergleichende Beschreibung.
5. Diese Beschreibung richtet sich auf die wichtigsten beruflichen Kompetenzen welche den Beruf konstituieren und während der Ausbildung vermittelt werden sollen.
6. Andere mögliche Gegenstände einer Beschreibung könnten sein: a) Art und Ausmaß der innerbetriebliche Praxis während der Ausbildung b) Art und Methodik der Prüfung
7. Es soll aus der Beschreibung hervor gehen in wie weit die Kompetenzprofile deckungsgleich sind.
8. Die IHK's (oder Handwerkskammern) und Kenniscentra sollten die wichtigsten Partnern sein bei der Entwicklung des Formats der vergleichende Beschreibung, bei der Inventur der Interessen der Unternehmen und bei der Beschreibung der relevanten Berufe.
9. Die Beschreibung der Berufe soll ein „joint venture“ dieser Partnern sein, auf Grund eines gegenseitiges Vertrauen.
10. Dieses Vertrauen entsteht am besten wenn man einen tieferen Einblick erhält in die Professionalität des Partners. Nur so können beide Partnern einstehen für die Qualität der Beschreibung.
11. Die vergleichende Beschreibung eines relevanten Berufs wird in einem gemeinsames zweisprachiges Faltblatt an den Kunden - Unternehmern und Bürgern- als Teil der eigenen Dienstleistung angeboten.
12. Eine weitere Dienstleistung könnte daraus bestehen dass die Partnern, gemeinsam mit Schulen in der beruflichen Bildung und Trägern in der Weiterbildung, ein Angebot definieren zur Entwicklung von bestimmten ergänzenden Kompetenzen, etwa extra Kompetenzen im Bereich Sprache und / oder (Unternehmens) Kultur des Nachbarlandes oder Qualifikationsbausteine die dort ein zu setzen sind wo es Lücken gibt in einer der beiden Kompetenzprofile.